Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 3=23 (1857)

Heft: 47

Artikel: Die Reorganisation der Kavallerie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92448

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zchweizerische Militär-Zeitung.

Organ ber ichweizerischen Armee.

Der Schweig. Militargeit fchrift XXIII. Jahrgeug.

Bafel, 9. Juli.

III. Jahrgang. 1857.

Vro. 47.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Boche, seweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preit bis Ende 1857 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Besiekungen werden birect an die Berlagshandlung "die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Pasel" abreffirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erneben.

Berantwortliche Redaktion: hand Wieland, Kommandant.

Abonnements-Ginladung.

Beim Beginn des neuen Semestere laden wir ju neuen Abonnements ein; den bisherigen Abonnements ein; den bisherigen Abonnenten wird das Blatt ohne Unterbrechung zus gesendet; der Abonnementsbetrag von Fr. 3. 30 für das zweite Semester wird mit Nr. 48 nache genommen.

Reklamationen beliebe man ums france zuischenden, da die Schuld nicht an uns liegt, jede Expedition wird genau kontrollirt, ehe sie auf die Post geht. Veränderungen im Grad bitten wir uns rechtzeitig anzuzeigen, damit wir die betreffenben Abressen andern konnes.

Wix empfehlen unfer Blatt bem Wohlwollen ber So. Offiziere.

Bafel 1. Juli 1857.

Schweighaufer'fche Vertagsbuchhandlung.

Die Reorganifation der Ravallerie.

(Schluß.)

Mach dem nenen Geset wird die Aavallerie 2916 Reiter gählen, eine Bermehrung von 47 Mann, die sich vertheilt wie folgt:

"Acht Kantone haben mehr zu fellen als bisher, nämlich: Bern 15, Luzern 31, Freiburg 38, Solothurn 1, Basel-Laudschaft 33, Schaffhausen 1, Ehurgau 31 und Neuenburg 33, zusammen alle acht 183 Retrer mehr als bisher; die übrigen neun Kavallerie stellenden Kantone dagegen werden erleichtert, Zürich um 3 Mann, Schwyz um 33, Basel-Stadt um 15, St. Gallen um 10, Graubünden um 15, Aargan um 10, Tessin um 20, Waadt um 45 und Genf um 15, alle neun zusammen somit um 136 Mann, Diese Erleichterung kann dadurch gur gemacht werden, daß man entweder nehr Pferde für die Artillerie und den Train, oder andere Spezialwassen, von Tessin und Genf z. B. Sappeurkompagnien, verlangt.

Die vorgeschlagene Vermehrung follte aber ben genannten Rantonen nach Annahme ber neuen Grundfabe über bie Militärpflicht und die Leiftungen der Reiterei tein Bedenken machen; benn es werden

fich Angleich mehr Randidaten für die Reirerei geigell) als diefes bei der jegigen Gefepesbestimmung der Fall ift. Lugern namentlich follte feine 31 Mann um fo leichter Anden, als es der einzige Kanton ift, welcher im Grande war, unter dem jebigen Gefet feine Reiterei vollzählig, ja überzählig zu balten, Freiburg wird bei feiner Pferdezucht auch nicht in Berlegenheit fommen/ 38 Mann mehr hu Aellen, Bafell-Landschaft batte früher eine vortreffliche Dragonerkompagnie und wird ficher wieder eine folche ju Stande bringen, fatt ber meniger für Viefen Ranton paffenden Guibenabtheilungen; Thurgan jählt auch noch viele Pferde, und wir haben um to eber Thurgan fatt Goforburn Abei Dragonerkompagnien jugetheilt, weil Golothurn mehr für die Artiflerie ju leiffen bat als Thurgan, weil Solothurn gewiß gang taugliche Guidenabtheilungen fellen wird, und weil wir es billig finden, daß Solothurn, wenn feine Mannichaftsjahl vermehrt werden wollte, mit einer Kompagnie Scharfichugen bedacht murde; eine Waffengateung, welche diefer Ranton jett gang entbebrt, und für die fich doch so vicle taugliche Mannschaft darin fände; Reuenburg endlich follte es nicht schwer fallen, eine Dragonerkompagnie ju organistren, da fich verhältnismäßig ziemlich viele Pferde in Diefem Ranton vorfinden und eine Menge junger und vermöglicher Induftriellen, die gerne in die Reiterei eintreten möchten."

Intereffant find die Bemerfungen des Berichtes über Die Infruttion:

"Wenn es auch für einen gründlichen Unterricht von Mann und Pferd wünschbar gewesen wäre, den Rekrutenunterricht um eine Woche zu verlängern, so wollten wir doch einen solchen Vorschlag nicht machen, in der Hoffnung, daß durch die Zurückweisung allzu junger Pferde weniger Rrankheitsfälle diefer Thiere vorkommen, als diefes in den letzten Jahren der Fall war, die Instruktion somt ohne schälliche Unterbrechungen bleibe, so wie in der Erwartung, daß die Leute eine angemessene Borinstruktion in ihren Kantonen erhalten haben, und zwar über die Stellung des Soldaten zu Fust.

Die Wendungen, Richtungen und Schwentungen, auch vortrefflich jur Ausbildung von Offizieren bes über die allgemeinen Pflichten bee Golbaten, ben innern Dienft und über bie Behandlung und Pinwendung des Cabels. Unter folden Borausfebungen fann die Dauer von feche Bochen für eine Refrutenabtheilung als genügend erfunden werden. Gine mefentliche Bermehrung des Inftruttionspersonals würde für den Bund dabei nicht nöthig. Nach den Grundfäßen des Geschentwurfs sollte die schweizerische Reiterei 2916 Mann mit 20 Prozent Hebergähligen, somit im Gangen 3500 Mann betragen, und es maren jabrlich, bei einer zehnjabrigen Dienstzeit, 350 Refruten zu inftruiren, mas in fünf Rurfen gang gut geschehen fann. Nach bem jenigen Suftem beträgt die Refrutenzahl allerdings nur etwa 290 Mann jährlich, ju deren Infruftion früher fünf, in den letten Jahren aber nur vier Schulen abgehalten murden; benn es bat fich gezeigt, bag eine Schule von durchschnittlich 70 Refruten mit dem erforderlichen Rader den Unterricht eben fo leicht, und bezüglich auf den Schluß der Schule jogar beffer erhält, als eine kleinere Babl, mit welcher feine Schwadron in ihrer vollen Starte gebildet werden fann. Fur die vorzusebenden fünf Schulen maren daber 30 Bochen nothmendig, wobei immer noch Zeit genug bliebe, um die Inftruttoren auch bei Wiederholungsfurfen gu bethätigen. Die Remontenfurse wurden immer mit den Refrutenfursen vereinigt, und erfordern somit fein eigenes Inftruftionspersonal.

Die Inftruttionstoften murben fich daber gegenüber dem jegigen Guftem, felbft bei einer Bermehrung der Refrutenzahl um das Magimum von 60 Mann jährlich nicht wesentlich vermehren, und ein großer Theil der Mehrfoften murde durch die Er= fparniffe gedect, die erfolgen werden, wenn man durch Nichtannahme von Pferden unter fünf Sahren beträchtliche Rur- und Abschänungsfoften ver meidet.

Daß in die Retrutenturfe Offiziere zur Aushilfe bei der Inftruftion jugezogen werden follen, ift gewiß eine gute Meuerung, und fie wird die Offi. ziere veranlaffen, fich ftets auf derjenigen Sobe zu erhalten, die erforderlich ift, um dabei gut und ehrenhaft ju bestehen. Der besonders vorgesehene Offiziersture mird auch von wesentlichem Rugen fein.

Art. 7 fest einen jährlichen Wiederholungsfurs von gehn Tagen fest. Bei einer Unterbrechung von mehr als einem Jahre vergeffen Reiter und Pferd ju viel; bei einer nur fiebentägigen Uebung aber reicht die Zeit nicht hin, um alles durchzumachen, was dem Reiter zu wiffen nothig ift, namentlich fonnen die Reitschule, der Stalldienst und der Relddienft nicht gründlich genug wiederholt; und es fann die Brigadenschule gar nicht eingeübt werben, abgleich diese lettere einen Sauptgegenstand des Wiederholungsfurfes bilden follte, ju welchem Zwecke denn auch für die Wiederholungskurfe flets mehrere Dragonerkompagnien gleichzeitig einberu-

eidg. Stabes benugen, die man mit den Truppen einberuft, und benen man Subrung ber Ravalleriebrigaden überträgt. Allerdings vermehren fich die Roften diefer langern Wiederholungsturfe im Bergleich zu den jegigen von nur fieben Tagen; aber es beträgt diese Bermehrung faum 20,000 Fr. jährlich, wogegen denn die 8—10,000 Fr. dahin fallen, welche die bisher vorgeschriebene Uebung der Ravalleriereferve foften murde, menn diefe Reserve vollzählig wäre. Die Mehrausgabe von 10,000 bis höchstens 12,000 Fr. jährlich wird aber ein gut angelegtes Kapital fein, das unfere Reiterei auf die ihr gebührende Stufe hebt und fie darauf erbalt. Immerhin erscheint es zwedmäßig, den Fall vorzuschen, daß gemiffe Wiederholungsturfe nur alle zwei Jahre abgehalten werden fonnen, dafür denn aber doppelt so lange dauern."

Soviel über das neue Befet. Wir find nicht Fachmann genug, um beurtheilen zu fonnen, welchen Werth diese Reorganisation haben fann, allein wir glanben doch darin den Reim einer beffern Zukunft unserer Ravallerie zu erblicken. Gehr erwünscht mare es uns, wenn fich Offiziere diefer Waffe darüber aussprechen wollten.

Die Whitworth: und die Enfieldbüchfe.

Gine Reihe intereffanter Berfuche fand fürglich in der Schießschule von Sythe fatt, um den Berth der genannten zwei Buchsen festzustellen. Die mit größter Genauigfeit und Unpartheilichfeit angeftell= ten Berfuche murden von dem Borftand der Schule, Oberft San, geleitet und haben das entschiedene Uebergewicht der Whitworthbüchse außer allen Zweifel gefest. Die Enfieldbüchse, welche man für fo viel beffer hielt, als alle andere, und ju deren Anfertigung eigens eine grofartige Fabrif angelegt murde, ift vollständig geschlagen worden. Sie wird, mas Trefffähigfeit, Berkussionsfraft und Tragweite anbelangt, von der Whitworthbuchfe dermaßen übertroffen, daß faum noch ein Vergleich möglich ift.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Resultate, welche im Laufe der über acht Tage fortdauern. den Bersuche (unter je gehn Schuffen mit jeder Waffe) gewonnen und welche lettere in Gegenmart des Rriegsminiftere und einer Angahl militarifcher und wissenschaftlicher Zeugen geschlossen wurden.

Büchfe.	Abstand in Ellen.	Elevation in Graden.	in Fufen.	
Whitworth)	500	1,15	0.87	
Enfield 1		1,32	2,24	- 1
23hitmorth)	800	2,22	1	1.4
Enfield !		2,45	4,11	1.5
Whitworth ?	1100	3,45	2,41	
Enfield 5		4,12	8,04	
Whitworth ?	1400	5	4.62	• • • •
Enfield !	1400	6,20-	7 Reine Tre	ffer.
Whitworth ?	1880	6,4	11,62	_ 11
Enfield }	.000	nd a ng/	Acine Ereffer.	

Sierand geht bervor, daß auf eine Entfernung fen werden follten, um vereinigt ihren Aurs ju von 500 Ellen, unter 10 Schuffen, Die Manchefter, machen. Golche Wiederholungsfurfe laffen fich dann | Buchfe eine größere Genauigfeit von 1,374 auf